

HEIKE ABIDI & ANJA KOESELING

SPERRFRIST
bis einschließlich
13. November
2016

Schlachtfeld Klassentreffen

Von alten Feinden im neuen Gewand.

Zwischen Triumph und Tragik.



230 Seiten

Taschenbuch

12,5 × 19 cm

€ 9,95 (D) / € 10,30 (A)

ISBN 978-3-959100-21-2

ET: 14.11.2016

Auch als E-Book erhältlich

»Sportskanone, Beautyqueen oder Streber? In der Schule sind die Rollen klar verteilt. Spätestens nach zehn Jahren aber wird meist abgerechnet – beim Klassentreffen.« SPIEGEL ONLINE

ÜBER DAS BUCH Die Stunde der Wahrheit ist gekommen – Zeit fürs Klassentreffen! Denn sind wir mal ehrlich: In Wirklichkeit interessiert es uns doch alle, ob die frühere Klassenschönheit immer noch so verdammt gut aussieht, der absolute Mädchenschwarm mittlerweile einen Bierbauch vor sich herträgt und Streber Peter auch mit vierzig noch im Hotel Mama wohnt.

Es sind gerade mal zehn Jahre vorbei – und schon geht der Wahnsinn weiter. Von überraschenden Verwandlungen über ungelöste Konflikte bis hin zu Dingen, die sich einfach niemals ändern werden – in dieser Kurzgeschichtensammlung erzählen Autoren ihre besten Anekdoten rund ums Thema Klassentreffen. Ein zum Brüllen komisches Buch, voll mit den lustigsten, absurdesten und unglaublichsten Geschichten über das Wiedersehen der etwas anderen Art. Warum sollte man gleich noch mal zum Klassentreffen gehen? Und was spricht absolut dagegen? Welche Erinnerungen aus der Schulzeit wird man nie wieder los? »Schlachtfeld Klassentreffen« führt uns all das vor Augen und ist für jeden etwas, der selbst schon einmal bei einem Klassentreffen war – oder diesem Event mit mehr oder weniger großer Freude entgegenfiebert.



DIE HERAUSGEBERINNEN

Abidi & Koeseling

HEIKE ABIDI ist freiberufliche Werbetexterin und Autorin. Sie schreibt vor allem Unterhaltungsromane für Erwachsene sowie für Jugendliche und Kinder. Mit Mann und Sohn lebt sie in der Pfalz bei Kaiserslautern.

ANJA KOESELING war als Journalistin und Publizistin tätig, bevor sie 2008 die Literaturagentur Scriptzz mit Sitz in Berlin gründete. Heute schreibt sie Sachbücher.

In der Sachbuch-Humorreihe von Eden Books fungierten die beiden bereits als Herausgeberinnen der Anthologien » Oh Schreck, du fröhliche!«, »Vor-sicht Schwiegermutter!« und »Urlaubstraum(a)«. Dementsprechend können sie zu allerlei Themen Rede und Antwort stehen.



Heike Abidi, © Ivonne Ntatis



Anja Koeseling, © Tina Linster

DER VERLAG

Eden Books

DENN DAS LEBEN SCHREIBT DIE BESTEN GESCHICHTEN. Wir sind ein junger Verlag der Hamburger Edel AG. Als kleine Dependence sitzen wir in einem schönen Büro in Berlin-Mitte. Mit unserem Programm wollen wir unterhalten, bewegen und inspirieren. Unsere Bücher zeigen den Lesern neue Perspektiven, verrückte Lebensweisen und erfrischende Einstellungen. Die Memoirs und die persönlichen Ratgeber sind Mutmacher und Unterhaltung zugleich. Abgerundet wird unser Programm durch humorige Erzählreihen, schöne Bildbände sowie hochwertige Geschenk- und Liebhaberbücher für die verschiedensten Anlässe. Ab und an schrecken wir auch nicht vor dem Außergewöhnlichen zurück und freuen uns, dass unsere Leserschaft ein so offenes Publikum ist.



»Warum tust du dir das überhaupt an?«

Zehn mehr oder weniger sympathische Begründungen für die Teilnahme an einem Klassentreffen.

1: »NA JA, JETZT HAB ICH DOCH SCHON ÜBERWIESEN ...«

Was mich vor ein paar Wochen geritten hat, mich spontan zu diesem Treffen anzumelden, kann ich im Nachhinein selbst nicht mehr sagen. Irgendwie schien es mir eine nette Idee zu sein. Jetzt steht der Termin unmittelbar bevor, und ich habe eigentlich überhaupt keine Lust mehr, hinzugehen. Und schon gar nicht auf die zu erwartenden Mein-Haus-mein-Pferd-meine-Yacht-Gespräche. Andererseits habe ich meinen Beitrag für Begrüßungscocktail, kalt-warmes Buffet und Saalmiete schon überwiesen. Jetzt abzusagen, wäre pure Verschwendung. Da muss ich wohl durch.

(Bernd M., 52, Buchhalter)

2: »JE ÄLTER DIE ANDEREN AUSSEHEN, DESTO BESSER FÜHLE ICH MICH!«

Früher, in unserer Schulzeit, war ich nicht gerade das umschwärmteste Mädchen von allen. Ich hatte Pickel, eine dicke Brille und reichlich Babyspeck auf den Hüften. Inzwischen ist nicht nur die Akne verschwunden, sondern meine Haut erweist sich auch als extrem faltenresistent. Die Brille habe ich längst durch Kontaktlinsen ersetzt, und dank Jogging und Fitnessstudio ist meine Figur inzwischen ein echter Hingucker. Den anderen wird der Mund offen stehen vor Staunen! Da freu ich mich schon diebisch drauf. Neulich hab ich Regine, die olle Streberin, gesehen. Sie sieht locker zehn Jahre älter aus als ich. Ich denke, auf dem Gruppenfoto werde ich mich direkt neben sie stellen. So als krassen Kontrast.

(Melanie W., 41, Reiseverkehrskauffrau)

3: »EINFACH SO TUN, ALS LÄGE DAS LEBEN NOCH EINMAL VOR UNS.«

Wenn ich die Kumpels von früher wiedersehe, fühle ich mich immer wie in bessere Zeiten zurückkatalpultiert. Was hatten wir für einen Spaß auf der Abschlussfahrt, beim legendären Klassencamping-

wochenende oder auf der Abifeier! Damals lag uns die Welt zu Füßen, alles schien möglich, sämtliche Optionen standen uns offen. Wir hatten zwar noch keinen Plan, was wir aus unserem Leben machen würden, aber eins war klar: Es würde großartig werden! So kann man sich irren. Denn tatsächlich wurde mein Leben alles andere als das. Stattdessen ausgesprochen anstrengend. Termindruck, Stress mit dem Chef, Unterhaltszahlungen, Bluthochdruck ... Beim Klassentreffen will ich all das einfach vergessen und für einen Abend so tun, als wäre ich wieder dieser optimistische Typ von damals.

(Frank A., 39, Versicherungsfachangestellter)

4: »MEINE IDEE. MEIN PLAN. NATÜRLICH BIN ICH DABEI!«

Ich bin ein geborenes Organisationstalent. Wie sonst sollte ich einen Haushalt mit vier Kindern, zwei Katzen, einem Hund und einem meist abwesenden Gatten managen? Leider ist das Image dieses Jobs nicht besonders gut. Respekt und Dank? Fehlanzeige. Manchmal stelle ich mir vor, was ohne meine liebe Familie aus mir geworden wäre. Garantiert so etwas wie Inhaberin einer megaerfolgreichen Eventagentur. Leider wird in diesem Leben wohl nichts mehr daraus. Bis die Kinder aus dem Haus sind, bin ich zu alt, um durchzustarten. Aber alle zwei Jahre, bei der Planung des Klassentreffens, da kann ich zeigen, was ich drauf habe. Von der Anerkennung der anderen zehre ich dann bis zum nächsten Mal. Ich müsste schon den Kopf unterm Arm tragen, um mir das entgehen zu lassen!

(Agnès P., 46, Hausfrau)

5: »HOCHSTE ZEIT FÜR SPÄTE RACHE.«

An meine Schulzeit denke ich nur ungern zurück. Ich war immer der Kleinste in der Klasse, mein Stimmbruch ließ ewig auf sich warten, ich vertrug keinen Alkohol, hatte superstrenge Eltern und schrieb dazu noch gute Noten. Mit anderen Worten: Ich war das perfekte Mobbing-Opfer, nur dass es das Wort

Mobbing damals noch nicht gab. Heute bin ich gut zwei Meter groß, habe eine dröhnende Bassstimme, vor der meine gut hundert Angestellten erzittern, und verdiene mich dumm und dämlich. Und ich bin in genau der richtigen Stimmung, meinen einstigen Peinigern zu zeigen, was 'ne Harke ist. Mit anderen Worten: Das Klassentreffen kommt mir gerade recht ...

(Henrik B., 35, Unternehmer)

6: »ALTE LIEBE ROSTET NICHT.«

»Wenn ich mit vierzig noch Single bin, heirate ich dich«, hat der schöne Thilo zu mir gesagt, als wir 17 waren. Damals war ich unsterblich in ihn verknallt. Und was soll ich sagen? Ich bin es immer noch. Fast hätte ich die Hoffnung schon aufgegeben. Aber neulich kam mir zu Ohren, er sei frisch geschieden. Seine Frau habe ihn verlassen, heißt es – wegen eines Türstehers. Ist das zu fassen? Dabei ist Thilo mindestens noch so attraktiv wie vor 23 Jahren. »Das muss ein Zeichen des Himmels sein«, dachte ich, als die Einladung zum Klassentreffen ins Haus flatterte. Das ist meine Chance! Jetzt brauche ich nur noch eine Strategie, wie ich ihn für mich gewinne. Am besten, ich besorge mir ein umwerfendes Kleid – und einen Liebeszaubertrank ...

(Viola S., 40, Grundschullehrerin)

7: »ZURÜCK IN DIE GLORREICHE VERGANGENHEIT.«

Ich wollte es nicht glauben, als meine Eltern behaupteten, die Schulzeit sei die schönste Lebensphase – aber sie hatten recht. Natürlich ahnte ich das damals noch nicht. Als ewiger Klassenbester glaubte ich, einer glänzenden Zukunft entgegenzusehen. Mein Philosophiestudium habe ich zwar summa cum laude abgeschlossen, ebenso meine Promotion, aber was hatte ich davon? Meine wissenschaftliche Karriere scheiterte, in der freien Wirtschaft konnte man mich nicht gebrauchen. Und so lebe ich heute von Hartz IV – bei meiner Mutter. Die mich ihren »süßen kleinen Versager« nennt. Natürlich werde ich das beim Klassentreffen nicht erwähnen, sondern ein paar geheimnisvolle Andeutungen über ein spannendes Buchprojekt machen – und mich im Schein meiner einstigen Erfolge sonnen.

(Kai-Olaf D., 51, Philosoph a. D.)

8: »NIEMAND SOLL SAGEN KÖNNEN, ICH SEI ABGEHOBEN!«

Mein Leben ist einfach großartig! Ich war bereits Stewardess, Model, Spielerfrau, Moderatorin, Werbe-

Ikone und gerade drehe ich eine Doku-Soap über mein aufregendes Leben. Image ist alles – und das würde doch garantiert Schaden nehmen, wenn ich diesem Klassentreffen fernbliebe. Bestimmt hieße es dann, ich sei völlig abgehoben. Und bald stünde das auch in irgendeinem dämlichen Revolverblatt. Nein, ich geh lieber da hin und gebe mich locker, fröhlich, natürlich. Zeige allen, dass ich ganz die Alte bin (obwohl ich natürlich superjung wirke) und man mit mir Pferde stehlen kann. Und falls jemand ein Autogramm möchte – rein zufällig hab ich natürlich eine Handvoll dabei ...

(Michelle G., 28, Starlet)

9: »BÜHNE FREI ... FÜR MICH!«

Ich wurde einfach zwanzig Jahre zu früh geboren. Heute starten junge Singer-Songwriter mit deutschen Texten grandios durch. Was ein Mark Forster kann oder ein Tim Bendzko, das hätte ich auch zustande gebracht. Na ja, aber mein Coversong-Programm mit Nummern von Springsteen und Dylan ist auch nicht übel. Schade nur, dass ich damit schon ewig nicht mehr gebucht worden bin. Das Publikum wolle mehr Abwechslung, heißt es in den einschlägigen Musik-kneipen, in denen ich früher öfter aufgetreten bin. Aber wenn ich mit meiner Klampfe beim Klassentreffen anreise, ist das Hallo sicher riesengroß! Einen Abend lang werde ich mich wie der Star fühlen, der ich gern geworden wäre. Yeah.

(Jens J., 48, Finanzbeamter)

10: »WAS HEISST HIER BEGRÜNDUNG? WIEDERSEHENSFREUDE IST GRUND GENUG!«

Ganz ehrlich: Ich versteh die Frage nicht. Natürlich geh ich da hin. Diese Leute waren meine Klassenkameraden, meine Freunde, meine Leidensgenossen! Ist doch logisch, dass ich die wiedersehen möchte. Mehr Gründe brauche ich da nicht. Ohne Klassentreffen wären wir uns längst fremd geworden. Im Alltag trifft man sich leider viel zu selten. Alle haben anstrengende Jobs, große Familien, zeitraubende Hobbys – und viele wohnen gar nicht mehr hier in der Gegend. Es gibt eigentlich nur zwei Anlässe, sich wiederzusehen: Beerdigungen und Klassentreffen. Ich für meinen Teil hasse Beerdigungen!

(Irene W., 61, Innenarchitektin)

Und Sie? Warum werden Sie sich das nächste Klassentreffen auf keinen Fall entgehen lassen?

Spaß mit Phrasen: Wiedersehens-Bingo

Für den ersten Kommentar nach fünf, zehn, zwanzig oder gar fünfzig Jahren gibt es keine zweite Chance. Ist es ein Kompliment? Eine Beleidigung? Ein Angeberspruch? Ein verbaler Sprung ins Fettnäpfchen? Am besten, Sie halten sich erst einmal zurück und checken, was die anderen so sagen. Hören Sie einfach gut zu, kreuzen Sie die Phrasen auf dieser Übersicht an und brüllen Sie laut »Bingo!«, sobald eine Reihe vollständig ist. Sie dürfen sicher sein: Ab diesem Moment gehört die ungeteilte Aufmerksamkeit Ihnen ...

Weißt du noch, damals in Mathe ...?	Eigentlich ist mir das hier zu öde, aber ich war zufällig in der Stadt.	Wow, bist du braun – hast du auch eine Finca auf Mallorca?	Wo sind denn deine Haare geblieben?
Ach duuu bist Sabine*? Warst du nicht mal ganz schlank?	Weißt du noch, damals auf der Klassenfahrt ...?	Du hast dich ja überhaupt nicht verändert!	Ach duuu bist Peter**? Seit wann wächst dir denn ein Bart?
Naaa, kennt ihr mich noch?	Kann ich meinen Bentley vorm Haus parken?	Weißt du noch, damals bei der Stufen-Fete ...?	Boah, seid ihr alt geworden!
So jung kommen wir nie mehr zusammen.	Waaas, du wohnst immer noch hier in der Provinz?	Hilf mir mal auf die Sprünge ...	Weißt du noch, damals beim Abiball ...?

*oder Andrea, Michaela, Susanne, Birgit, Angelika ...

**oder Wolfgang, Andreas, Markus, Volker, Olaf ...